

2. Workshop „Grüne Mitte“

Lichterfelde Süd

Zusammenstellung abgetippter Karten aus Arbeits- gruppen und Plenum

Moderationsteam:

Beate Voskamp

Maxi Artmann

Markus Krause

(MEDIATOR GmbH, Berlin)

Gliederung der Workshop-Arbeit

Die Arbeit im Workshop fand teilweise in Gruppen statt. Es wurden vier Gruppen gebildet zu insgesamt zwei verschiedenen Themen. Dabei haben jeweils zwei Arbeitsgruppen parallel an demselben Thema gearbeitet. Jeder Arbeitsgruppe war eine Farbe zugeordnet – Grün, Gelb, Rosa, Blau. Die beiden Themen lauteten:

1. „Perspektiven für das Naturerleben“

Zwei Arbeitsgruppen:

- 1.1 Eine Gruppe mit grünen Karten und
- 1.2 eine Gruppe mit gelben Karten.

2. „Perspektiven für den Natur-, Arten- und Biotopschutz“

Zwei Arbeitsgruppen:

- 2.1 Eine Arbeitsgruppe mit rosa Karten und
- 2.2 eine Arbeitsgruppe mit blauen Karten.

Darüber hinaus konnten aus dem Plenum Hinweise auf Karten notiert und mitgegeben werden zu den folgenden beiden Themen:

3. „Gliederungsentwurf für ein Konzept ‚Grüne Mitte‘“

Weißer ovale Karten

4. „Weiterarbeit im Workshop ‚Grüne Mitte‘“

Gelbe ovale Karten

1. Fragestellungen zum Thema: „Perspektiven für das Naturerleben“

- **Welche Rolle soll künftig die „Grüne Mitte“ für das Baugebiet und den Stadtteil haben?**
- **Wie soll die „Grüne Mitte“ mit dem Baugebiet korrespondieren?**
- **Wie soll / kann / darf die „Grüne Mitte“ erschlossen werden?**
- **Welche Erholungs-, Naturerfahrungs- Unterhaltungs- und Erlebnisangebote sollen angeboten werden?**
- **Welche Bedeutung kann die „Grüne Mitte“ für die Umweltbildung haben?**
- **Berliner Biologische Vielfalt Strategie: Welchen Beitrag soll die „Grüne Mitte“ leisten (können)?**

Thema: „Perspektiven für das Naturerleben“

1.1 Abgetippte Ergebnisse der ersten Arbeitsgruppe zum Thema (Grüne Karten)

- Grüne Mitte für alle Bürger, Grüne Mitte soll für die Bürger da sein
- Durchwegungskonzept (direkter Zugang zur Stadtgrenze f. Mensch, Rad + Hund)
- Lenkung statt Kontrolle
- Halboffene Weidelandschaft erleben
- Arten / Kenntnisse vermitteln / Arten kennenlernen
- Zugänglichkeit nur am Tage
- Erhalt + Weiterentwicklung des Beweidungskonzepts auf einer bestimmten Fläche
- Parallel dazu: Angebot: Ponyreiten, Angebote für Kinder + Jugendliche
- Waldflächen erhalten, einbinden + weiterentwickeln
- kein Naturmuseum, Platz des aktiven Erlebens
- Qualifizierte Jugendarbeit
- nicht zerschneiden
- Aussichtspunkte
- Beobachtungsmöglichkeiten
- Naturbildung für Kinder + Jugendliche, Stärkung des verantwortlichen Umgangs mit Tieren und der Flora
- Wald- und Weidelandschaft als Zielf...
- Naherholungsgebiet für Steglitz
- Hotspot der Biodiversität vermitteln
- Nutzung des vorhandenen Wegesystems
- Lehrpfade

Thema: „Perspektiven für das Naturerleben“

1.2 Abgetippte Ergebnisse der zweiten Arbeitsgruppe zum Thema (Gelbe Karten)

- Gemeinschaftshaus / Café am LSG mit Aussicht
- Anwohnergruppen integrieren zur Naturschutzarbeit
- Freundeskreis der Lichterfelder Weidelandschaft
- Erfahrungen anderer Beweidungsprojekte (Tiefenwerder) nutzen
- Erholungsfunktion + Angebote im Umfeld prüfen: Mauerweg, Feldflur Brandenburg, Spielplätze, KGA Teltow, Radweg
- Fläche muss auch von außerhalb des Planungsgebiets erreichbar sein
- naturverträgliche Naherholungsmöglichkeit für Baugebiet
- Viele gut platzierte Aussichtspunkte reduzieren Belastung der Natur durch Hinein-Trampeln
- Aussichtspunkte, Picknickplätze, Liegewiesen
- Das Spezifische der Fläche muss erlebbar sein, ‚Aussichtspunkte‘
- ‚Jugend‘-Erholung im ETÜP Wäldchen
- Naturerfahrungsräume für Kinder (*Symbol: Blitz*)
- Erreichbarkeit Barrierefreiheit und Zugänglichkeit auch für Ältere + eingeschränkte Anwohner
- Angebote für alle Altersgruppen
- nachts schließen, BUGA (Britz)-Konzept
- Dreiteiligkeit in Begehungsprioritäten: öffentliches Grünanlage / Weidelandschaft / geschlossene Fläche
- Begrenzte Flächen auch für Picknick, Lagern...
- „Genius Loci“ erhalten – nicht überformen
- Aussichtsturm auf Sichtachsen in Verbindung Kletterwand

- Wegekonzept, Hierarchie der Wege, flexible Besucherlenkung (Drehkreuze)
- möglichst wenige Wege und Zugänge
- Nutzung vorhandener Wege auch für Radfahren (z.B. Betonwege)
- Bildungs- + Informationsangebote => dauerhaft + betreut
- Ziel: „Highlights“ der Biodiversität erlebbar machen
- Naturerleben Schlüssel für Akzeptanz
- Umweltbildungszentrum
- Ziel: Naturgenuss ohne Hundedreck
- Hunde in speziellem Auslaufgebiet

- Ziel: Vorhandene Wege im Gelände wo möglich nutzen
- Wegeführung in Abhängigkeit von den erforderlichen Beweidungsflächen (mind. Größe)
- Umweltbildung + Naturerleben: Qualitativ hochwertige Angebote (=> pädagogische Projekte!!) statt frei zugängliche große Fläche für Müll + Hunde
- Tiere (Pferde) unmittelbar erleben als Teil der Naturerfahrung
- mit Workshops, Führungen, Mitmachaktionen, Anwohner für Biodiversität + naturnahe Landschaftspflege begeistern → naturnahe Grünpflege im Siedlungsbereich durch Akzeptanz fördern

2. Fragestellungen zum Thema: „Perspektiven für den Natur-, Arten- und Landschaftsschutz“

- **(1) Was ist künftig das funktionale Potenzial der Fläche insgesamt und bedeutender Teilflächen im Einzelnen?**
- **(2) Was ist kurzfristig zu planen und umzusetzen? Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es hierfür?**
- **(3) Wie können Qualitäten langfristig erhalten und ökonomisch tragfähig gesichert werden?**

Thema: „Perspektiven für den Natur-, Arten- und Landschafts-schutz“

2.1 Abgetippte Ergebnisse der ersten Arbeitsgruppe zum Thema (Rosa Karten)

Zu (1): Was ist künftig das funktionale Potenzial der Flächen insgesamt und bedeutender Teilflächen im Einzelnen?

- LSG Status realisieren, alternativ Landschaftsplan
- Wahrung des Landschaftsbildes
- Erhalt als nicht beplanten Außenbereich
- Wahrung der Weite (gr. Gebiet), weite Landschaft
- Natur erleben
- Erhalt großer zusammenhängender Flächen
- Erhalt Biodiversität (als Hotspot)
- Erhalt der schützenswerten Arten
- Umwelt- + Natur BILDUNG
- Naherholungswert für Alle

Zu (2): Was ist kurzfristig zu planen und umzusetzen? Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es hierfür?

- Gedanken zu Pufferzonen + Schnittstellen
- 1. Gedanken, Grundwegesystem
- (1. Gedanken) Klärung (frei begehbar, begehbar, nicht begehbar)
- CEF Maßnahmen (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen)
- Kurzfristige Absicherung Weidekonzept
- Erlebbarkeit durch Führungen

Zu (3): Wie können Qualitäten langfristig erhalten und ökonomisch tragfähig gesichert werden?

- Führungen
- Stiftung / gGmbH finden / gründen
- Sicherung einer Trägerschaft (finanziert)
- Langfristige Absicherung Beweidungskonzept
- Langfristige Beweidung (Durchführung)
- rentierliche Nutzung von Teilflächen
- Planungssicherheit für den Baubereich
- Synergieeffekte zwischen Bau- und Grünteil
- Zusammenhängende Flächen sichern
- Finanzierung des Konzeptes durch „Forschung“

Thema: „Perspektiven für den Natur-, Arten- und Landschafts- schutz“

2.2 Abgetippte Ergebnisse der zweiten Arbeitsgruppe zum The- ma (Blaue Karten)

zu (2.0)

- Vorhandene Infrastruktur (Wege) nutzen
- gr. zusammenhängende Offenfläche
- Biotopverbund nach Brandenburg
- Optimierung der Abgrenzung Bauland → Grüne Mitte
- Ausgleichsmaßnahmen im Gebiet ausführen (soweit möglich)
- Erhalt der Topografie
- Biodiversität
- LSG
- Schutz der Biotope
- Weiterentwicklung der Biotope
- Schutz und Erhalt von Kleingewässern
- Regenwasserkonzept, naturverträglich gestalten

zu (2.1)

- Anwohner sensibilisieren
- Trägerorganisation, event. Stiftung
- Sicherung des Weideprojekts
- Gründung eines Fördervereins „Lichterfelder Weidelandschaft“
- EU-Gelder

3. Fragestellungen zum Thema: „Gliederungsentwurf für ein Konzept ‚Grüne Mitte‘“

- **Was ist noch zu berücksichtigen?**
- **Was ist besonders wichtig?**
- **Welche Fragen sind noch zu klären?**

Abgetippte Rückmeldungen aus dem Plenum (Ovale weiße Karten)

- **Wie schaffe ich Akzeptanz für Naturschutz**
- **Anwohner einbinden**
- **Finanzierung des Konzepts**

4. Fragestellungen zum Thema: „Weiterarbeit im Workshop ,Grüne Mitte“

- **Was ist Ihnen wichtig für die Weiterarbeit?**
- **Was sollen / können die Gutachter Fugmann/Janotta und Lützow 7 erarbeiten, vorbereiten für den 3. Workshop – und darüber hinaus?**

Abgetippte Rückmeldungen aus dem Plenum (Ovale gelbe Karten)

- zu wenig Zeit
- Zusatzworkshop im August
- Lützow7: Bewertungen (Zwischenstand) lesbar kurzfristig zusenden
- städtebauliche Figuren zum LSG vorstellen!
- Entwicklungsmaßnahmen für die Wälder aufzeigen
- Entwicklungskonzept für stabile Mischwälder erarbeiten
- praxisnähere, konzentrierte Bearbeitung zentraler Themen ohne Zeitdruck, evtl. auch in „Untergruppen“
- Besprechung der städteb. Entwürfe